

Jahresbericht 2013



Deutsche Familienstiftung

Gallasiniring 8
36043 Fulda
Tel.: 0661 9338872
Fax: 0661 9338871
E-Mail: post@deutsche-familienstiftung.de
URL: www.deutsche-familienstiftung.de



INHALT

1	Wir über uns – die Stiftung	3
2	MitarbeiterInnen.....	3
3	Projekte der Stiftung.....	4
3.1	Die Familienschule Fulda	4
3.2	„Wochenbett-Krisenhilfe“	4
3.3	Elternfee - Entlastung nach der Geburt	5
3.4	Geburts- und Familienvorbereitung für Eltern	5
3.5	Fortbildung „Familienvorbereitung“	5
3.6	WIKIFAMILIA	6
3.7	Studienmodul „Lebenskompetenz“	6
4	Angebote der Familienschule	6
4.1	Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung 2013	6
4.2	Kurse	6
4.3	Teilnehmerstatistik Kurse 2013	7
4.4	Selbsthilfegruppen	8
4.5	Beratungsangebot.....	8
5	Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen.....	8
5.1	Öffentlichkeitsarbeit	8
5.2	Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen.....	9
6	Finanzierung.....	10
7	Ausblick	10



1 Wir über uns – die Stiftung

... wurde im Mai 2000 ins Leben gerufen, um eine gemeinnützige, weltanschaulich und politisch neutrale Lobby für Familien zu schaffen.

... ist eine gemeinnützig-operative Stiftung bürgerlichen Rechts

... hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, werdende und junge Familien darin zu unterstützen, den Übergang zur Elternschaft bestmöglich zu bewältigen und in Sicherheit und Geborgenheit zusammen zu leben. Sie orientiert sich an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien und den speziellen Erfordernissen, die sich aus ihnen für werdende und junge Eltern ergeben. Ihre Ziele setzt sie durch eigene Projekte wie im Bereich der Familienbildung und -forschung und der Qualifizierung von MultiplikatorInnen um.

Im Jahr 2012 wurden diese Ziele vornehmlich durch den Betrieb der Familienschule Fulda, die konstante Mitarbeit in den regionalen Gremien, die Entwicklung einer Internetplattform für sicheres und verständliches Wissen für die Familie, der Einführung der Wochenbett-Krisenhilfe und der Weiterentwicklung des Begleithandbuchs für die Fortbildung verfolgt. Außerdem veranstaltete sie eine Kunstauktion.

Im Vorstand kam Dr. Klaus Blickle, Unternehmer als dritter Vorsitzender, im Beirat Prof. Dr. Hahlweg, Psychologe der TU Braunschweig als wissenschaftliche Unterstützung hinzu, beide per Beiratsbeschluss vom 01.06.12 und 12.09.12 einstimmig gewählt.

Als langjähriger Mitarbeiter und Geschäftsführer verließ Remigiusz Gadomska bereits im August 2012 die Stiftung, als neuer ehrenamtlich tätiger kommissarischer Geschäftsführer begrüßte die Stiftung erst im November 2012 Herrn Carlo Barretta.

Für ein halbes Jahr konnte für die Erarbeitung einer Evaluationsmaske für die Geburts- und Familienvorbereitung Herr Roger Glaser eingestellt werden. Er verließ die Stiftung im Mai 2012 aus eigenem Wunsch wieder.

Die Gemeinnützigkeit für 2008-2010 wurde mit Datum vom 12.11.12 erneut durch das Finanzamt Fulda bescheinigt.

Außerdem wurde die Satzung überarbeitet, am 20.09.12 durch den Beirat verabschiedet und mit dem Bescheid vom 29.01.13 genehmigt.

2 MitarbeiterInnen

Ehrenamtlicher Vorstand: Prof. Dr. med. Ludwig Spätling, Vorstand der Deutschen Familienstiftung, Direktor der Frauenklinik der Klinikum Fulda gAG, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert. Vortragsangebot: „Schwangerschaft und Geburt“.

Ehrenamtlicher Geschäftsführer: Carlo Barretta, Dipl.-Betriebswirt

Festangestellte:

30 St./wö.: **Julia Spätling**, Leitung der Familienschule Fulda, Kinderkrankenschwester, Dipl. Heilpädagogin, Mutter von 2 Kindern, Kunsttherapeutin, Eltern-Frühberaterin i.A., Psychodrama-Therapeutin, hat Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der Deutschen Familienstiftung und Familienschule Fulda, Projektmanagement; Kursangebot: Beratung, „Eltern-Kind-Spielgruppen“, „Eltern-Kind-Malen“, „Musikspielgruppe“, „Bauchpainting für Schwangere“

8 St./wö.: **Petra Becker**, Arzt-Sekretärin, Organisation, Korrespondenz, Buchhaltung, Verwaltung



8 St./wö.: **Frances Bost**, Dipl.-Betriebswirtin, Mutter von 2 Kindern, Buchhaltung, Kursverwaltung

8 St./wö. **Ute Weber**, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Systemtherapeutin i.A., zuständig für die Betreuung der Wochenbett-Krisenhilfe

5 St./wö.: **Serpil Dugan**, Putzfee

3 Projekte der Stiftung

3.1 Die Familienschule Fulda ...

- ist eine Familienbildungseinrichtung mit thematischem Schwerpunkt rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre mit Kind.
- strebt die weitere Etablierung des hier entwickelten Kurskonzepts zur „Geburts- und Familienvorbereitung“ an, das die Grundlage der seit Oktober 2007 begonnenen Fortbildung „Familienvorbereitung“ bildet.

Ebenso beteiligte sich die Familienschule Fulda meist an der Durchführung des durch die Stadt organisierten Familienbildungstages Anfang September in Fulda zur Information der Familien.

- vermittelt Eltern in schwierigen Situationen z. B. an die Schlaf- und Schreispfachstunde, an pro familia oder an die Erziehungsberatungsstelle
- bietet kostenlose Beratung an, z. B. Partnerschaftskonflikte, Unsicherheiten in der Kindererziehung, Schlafproblematiken.
- bietet Selbsthilfegruppen Räume zum Treffen, wie z. B. „Kängulina-Frühchentreff“, „Diabetes-Kids“ und „Frauen nach Krebs“.

Das Modell der Familienschule weckte Interesse bei der Gemeinde Lauterbach, wo der Kinderschutzbund seit November 2011 bemüht ist, eine ähnliche Institution zu etablieren und wir die Gemeinde so weit wie möglich mit Information und Wissen begleiten. Einzelne Geburts- und Familienvorbereitungskurse werden dort bereits ebenfalls durchgeführt.

3.2 „Wochenbett-Krisenhilfe“

Kurz vor Jahresbeginn bekam unser Projekt „Wochenbett-Krisenhilfe“ die Zusage von Stadt und Landkreis Fulda, dass das Projekt über die finanzielle Förderung der **Frühen Hilfen** für drei Jahre unterstützt wird. Aus der Finanzierung durch die Stadt wird der Lohn für die Fachkraft, Frau Ute Weber bezahlt. Die wissenschaftliche Betreuung sowie die Verwaltung wird durch die Stiftung getragen. Die Evaluation der in 2012 betreuten Frauen ergab, dass die Betreuung durch die Fachkraft ausnahmslos als sehr hilfreich und wertvoll empfunden wurde. Aus der Befragung gewonnene Erkenntnisse konnten in das geburtshilfliche Management der Frauenklinik am Klinikum Fulda integriert werden. Im Jahr 2013 wurden 58 Frauen betreut.

Seit Februar 2013 arbeitet die Stiftung an einem Studienmodul „Lebensorganisation“, um die Inhalte der Familienvorbereitung, welche das gesamte Leben erleichtern, also Umgang mit Stress, Kommunikation und Arbeit im Team/Partnerschaft auch bereits an junge Menschen heranzuführen. In diesem Falle sind dies Studierende der Hochschule Fulda. Momentan arbeitet eine Arbeitsgruppe an der praktischen Umsetzung des „soft-skill-Moduls“, das fächerübergreifend eingesetzt werden soll.



3.3 Elternfee - Entlastung nach der Geburt

Am 1. Juni 2013 startete unser Nachfolgeprojekt von „wellcome“: das Ehrenamtlichen-Projekt

„Elternfee - Entlastung für Eltern“ als eigenständiges Projekt der Stiftung. Zuvor war es nur ein Standort der Zentralorganisation „wellcome“ in Hamburg. Mit einer Ausweitung des Kindesalters von 0-2 Jahren können nun auch mehr Familien profitieren. Jeder hat neben all der Freude nach der Geburt auch zwischendurch Situationen, wo er als Elternteil auch mal eine Pause oder Begleitung benötigt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ins Haus und schaut nach dem Kind, wenn die Mutter oder der Vater etwas für sich tut, schläft oder einfach mal in Ruhe etwas macht, um so nachher wieder entspannt für das Kind zu sein. Dieses Angebot besteht für Familien mit Kindern von 0-2 Jahren. Im Jahr 2013 wurden 15 Familien durch Elternfee-Ehrenamtliche betreut. Das Angebot kostet pro Stunde 4,50 Euro. Die Stiftung finanziert damit den Ehrenamtlichen die Fahrtkosten und die Haft- und Unfallversicherung, sofern diese nicht privat abgedeckt ist. Als Schirmherrin steht die Frau des Landrats, Frau Carmen Woide seit Mitte des Jahres dem Projekt zur Seite.

Für Interessierte am Ehrenamt: Hier besteht ein attraktives Angebot des „modernen Ehrenamtes“. Ehrenamtliche erleben, dass sie unmittelbar helfen können und spüren die Dankbarkeit der Betroffenen. Darin liegt ein großer Gewinn für die Ehrenamtlichen. Auch die Rahmenbedingungen sind gut. Eine Ehrenamtliche bindet sich intensiv, aber zeitlich begrenzt. Ihr Einsatz ist nach einigen Wochen beendet. Sie gehen dann in eine andere Familie oder „pausieren“ erst einmal. Sie bestimmen selbst, wie viel Zeit sie aufwenden wollen.

Regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen werden im dreimonatigen Rhythmus angeboten, sowie erhalten sie auch immer eine Einladung zu den anderen öffentlichen Veranstaltungen der Stiftung. Der Kontakt zur Koordinatorin sowie kostenlose Fortbildung unterstützen die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement.

3.4 Geburts- und Familienvorbereitung für Eltern

Die Durchführung der Elternkurse findet weiterhin kontinuierlich statt. Es konnte im Herbst 2013 auch wieder ein männlicher Dozent gewonnen werden, nachdem dieser Part durch den Weggang von Herrn Gadomska zeitweise durch Frau Spätling übernommen worden war.

Die Evaluation der Geburts- und Familienvorbereitung wurde anhand der in 2012 erarbeiteten Evaluationsmaske in 2013 weitergeführt und dazu die Paare, welche die Geburts- und Familienvorbereitung in den Jahren 2008-2012 besuchten, telefonisch befragt. Diese Arbeiten müssen in 2014 weitergeführt werden, da die Durchführung immer vom zusätzlichen Zeitkontingent des Personals sowie der Praktikantenbesetzung abhängig ist.

3.5 Fortbildung „Familienvorbereitung“

Die Fortbildung „Familienvorbereitung“ fand auch in diesem Jahr wieder statt und entließ 5 Teilnehmer, welche die Geburts- und Familienvorbereitung selbständig, von der Familienschule losgelöst, an ihren Heimatorten durchführen können. Im März wurde sie durch das Gesundheitsamt Fulda im Rahmen der Weiterbildung für Hebammen mit 49 Stunden anerkannt. Sie entließ 5 Absolventen. Ein Begleit-Handbuch zur praktischen Umsetzung ist in Arbeit, es soll später in Karteikastenform zur Verfügung stehen.



3.6 WIKIFAMILIA

Die Internet-Fragenplattform WIKIFAMILIA – sicheres Wissen für die Familie wurde in 2013 weiter ausgearbeitet, ein Online-Auftritt durch das Unternehmen addvalue erstellt, viele Fragestellungen wurden in Familien gesammelt, bearbeitet und auf eine kurze und verständliche Art und Weise aufbereitet, sodass die Antworten bequem auf einem Smartphone zu lesen sind.

3.7 Studienmodul „Lebenskompetenz“

Das Modul soll Studierenden aller Fachrichtungen der Hochschule Fulda Lebenserleichternde Informationen und Kompetenzen vermitteln. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda zur Realisierung des Studienmoduls „Lebensorganisation“ wurde im Oktober 2012 aufgenommen und das Projekt dem Präsidenten Prof. Khakzar vorgestellt. Aufgrund seines Befürwortens wurde es dann interessierten Professoren der einzelnen Fachbereiche im April 2013 vorgetragen. Die Weiterentwicklung wurde von ihnen ebenfalls befürwortet und soll in 2014 weitergeführt werden.

4 Angebote der Familienschule

4.1 Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung 2013

Ute Hornung, Stationsleitung der Wochenstation, Frauenklinik am Klinikum Fulda, Still- und Laktationsberaterin, hat die Familienvorbereitung absolviert

Kursangebot: Stillvorbereitung, Stillberatung

Maria Huck-Töllner, Kinderkrankenschwester in der Frauenklinik der Klinikum Fulda gAG, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert

Kursangebot: Säuglingspflege „Rund ums Kind“

Christiane Krick, Familien-Hebamme, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert

Kursangebot: Geburts- und Familienvorbereitung, Geburtsvorbereitung für Frauen und Folgeschwangerschaften, Rückbildung, Akupunktur, Nachsorgebetreuung, Nachsorge bei ambulanter Entbindung, Hebammensprechstunde

Ursula Möller, Kinderkrankenschwester, Weiterbildung für Eltern-Kind-Spiel-Gruppen, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert,

Kursangebot: „Babymassage“,

Uta Sekanina, Kinderkrankenschwester, Dipl.- Oecotrophologin, Mutter von 3 Kindern

Kursangebot: „Von der Milch zum Brei“, „Ernährung im 2. Lebensjahr“

Elisabeth Weber, Kinderkrankenschwester, Motopädin

Kursangebot: Eltern-Kind-Turnen, Marburger Konzentrationstraining

Julia Spätling, Kinderkrankenschwester und Diplom-Heilpädagogin, Psychodrama-Therapeutin i.A., Eltern-Frühberaterin i.A., hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert

Kursangebot: Beratung, Eltern-Kind-Spielgruppen, Musik-Spielgruppe

Ute Weber, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Wochenbett-Beraterin, Kursangebot: Wochenbett-Krisenhilfe, „Mütter machen Mut“, Wochenbett-Krisenhilfe

4.2 Kurse

- Geburts- u. Familienvorbereitung
- Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften mit Geschwisterstunde und Kinderbetreuung im Mütterzentrum Fulda



- Geburtsvorbereitung für Frauen mit Partnerstunde
- Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates
- Große Kreißsaalführung Klinikum Fulda
- Säuglingspflege „Rund ums Kind“
- Stillvorbereitung für Schwangere
- Ins Leben mit Musik (in Zusammenarbeit mit Musikschule Mollenhauer)
- Bauchpinseln für Schwangere
- Rückbildungsgymnastik
- Mütter machen Mut
- Babymassage
- Eltern-Kind-Spielgruppen
- Vater-Kind-Spielgruppe
- Kinder-Sicherheitstraining- Nein sagen lernen
- Eltern-Kind-Turnen
- Musik-Spielgruppe
- Marburger-Konzentrationstraining für Vor- und Grundschul Kinder

4.3 Teilnehmerstatistik Kurse 2013

Kursbezeichnung	Anzahl der Kurse	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Stunden
Geburtsvorbereitung für Frauen	3	17	42
Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften	3	12	42
Geburts- und Familienvorbereitung	3	25	54
Nachtreffen Geburtsvorbereitung	1	13	2
Rückbildungsgymnastik	fortlaufend	44	49
Eltern-Kind-Turnen	3	25	24
Säuglingspflege „Rund ums Kind“	4	30	16
Stillvorbereitung	3	4	9
Babymassage	3	14	15
Eltern-Kind-Spielgruppe A (4.-7. Mon.)	1	6	8
Eltern-Kind-Spielgruppe B (8.-12.Mon.)	3	15	24
Eltern-Kind-Spielgruppe C (ab 1 Jahr)	5	31	40
Marburger Konzentrationstraining	5	29	40
Musikspielgruppe	1	6	6
Kindersicherheits-schulung	4	38	36



4.4 Selbsthilfegruppen

Die Stiftung bietet den Selbsthilfegruppen die Stiftungsräume kostenlos zur Verfügung, um auch dort die Eltern zu unterstützen und Kosten für die Gruppen zu vermeiden.

- Frühchentreff „Kängulina
- Kinder-Diabetes-Gruppe
- Frauen nach Krebs

4.5 Beratungsangebot

Kostenlose professionelle Beratung für Paare und Eltern bei Schlaf-, Schrei- und Partnerschaftsproblemen, individuelle telefonische Terminvergabe. Durchführende: Julia Spätling

Dieses Angebot 37 Personen in Anspruch, 2 Personen auch telefonisch, da sie in weiter entfernten Städten wohnten. Gerade das Thema Schlafen ist für viele Familien ein Thema, aber auch die Beratung in partnerschaftlichen Fragen stellte einen großen Teil dar.

5 Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Artikel und Interviews, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Familien aufmerksam zu machen zu familien- und partnerschaftsrelevanten Themen und organisiert Themenbezogene Veranstaltungen.

Am 5. Mai konnte die Deutsche Familienstiftung die Fortbildung Familienvorbereitung auf dem VIII. Hebammenkongress des Deutschen Hebammenverbands in Nürnberg an zwei kompletten Tagen als Workshop vorstellen. Weiteres unter www.hebammenverband.de

Am 8. Juni fand auf dem Universitätsplatz das Familienfest der Deutschen Familienstiftung unter dem Motto „Sicherheit geht vor“ statt. Es wurde in Kooperation mit Polizei, Feuerwehr Kinderschutzbund, ADAC, AXA, Ford Sorg und Karstadt veranstaltet. Zahlreiche Besucher nutzten die Angebote. Weiteres unter Presse/Downloads. Dieses Angebot soll auch in 2014 wiederholt werden.

Am 21. November 2013 veranstaltete die Stiftung das Symposium „Wenn Kinder - wann Kinder?“, was auf die Problematik von Paaren bezüglich des Kinderwunsches und dessen Realisierung aufmerksam machen soll. Angesehene Fachleute aus Deutschland und den Niederlanden referierten, diskutierten und erarbeiteten Perspektiven zu dem Thema. Unterstützt wurde die Stiftung dabei durch die „hessenstiftung-familie hat zukunft“ und den Frankfurter Zukunftsrat. Außerdem ermöglichte sowohl das Hessische Sozialministerium als auch das Bundesfamilienministerium die Durchführung durch finanzielle Unterstützung der Veranstaltung, da sie auch bundesweite Interessen beleuchtete. Nun entsteht momentan eine ausführliche Dokumentation, die in Form eines Buches erscheinen wird.

Am 22. November erhielt die Stiftung den Elisabethpreis der Caritas für ihre Geburts- und Familienvorbereitung als eines der besten Projekte in der Diözese Fulda zur Hilfe und



Unterstützung von Familien, die unter Druck stehen durch Mangel an Zeit, Stress, vielfältige Verpflichtungen, Sorgen und Nöte.

5.2 Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Fulda ist durch die Mitarbeit in der EvA-Steuerungsgruppe weiterhin gut und angeregt. Das Projekt EvA, „Erziehung von Anfang an“ wurde 2006 von der Stadt und dem Landkreis Fulda ins Leben gerufen, um erziehungs- und familienrelevante Institutionen (Familienbildungseinrichtungen, Hebammen, Frauen- und Kinderärzte, Kliniken, Jugendämter, Familiengerichte, Polizei und Jugendhilfe- Einrichtungen) in der Region zu vernetzen, um potenzielle „Problemfamilien“ möglichst früh zu identifizieren und ihnen möglichst früh begleitende und unterstützende Hilfen anbieten zu können. Die konstante Mitarbeit in den sich jeweils sich immer wieder neu bildenden projektbezogenen Arbeitsgruppen ist für die Stiftung selbstverständlich, denn nicht nur die überregionale Präsenz, sondern auch das regionale Engagement und die Mitentwicklung einer familienfreundlichen Stadt liegt ihr am Herzen.

Ebenso engagiert sie sich im „Netzwerk Familie“, welches Ende 2009 durch das Mütterzentrum Fulda gegründet worden war, um zu einer guten praktischen Vernetzung innerhalb der weiteren, nicht in EvA zusammengefassten Institutionen, beizutragen. Man kann nun noch zielgerichteter in der Beratung weiterleiten.

Die Kooperation mit dem Frankfurter Zukunftsrat fand im November 2013 durch die oben erwähnte Veranstaltung des Symposiums „Wenn Kinder- wann Kinder?“ eine Fortführung.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Künzell in der Arbeitsgemeinschaft „Übergang Kindergarten- Schule“ gestaltet sich als Hilfreich für die Gemeinde Künzell direkt, die Kindergärten und Schulen der Gemeinde und innerhalb der Kursarbeit in der Familienschule.

Regelmäßig nimmt die Stiftung am Arbeitskreis Wochenbett teil, der alle zwei Monate in den Räumen der Familienschule stattfindet. Er befasst sich mit der Aufklärungsarbeit zum Thema Wochenbett-Depression und hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Familienstiftung die Wochenbett-Krisenhilfe initiiert, da eine Angliederung weder an die Psychiatrie noch an die Psychosomatische Klinik des Klinikums Fulda realisierbar war. In diesem Arbeitskreis arbeiten Hebammen, Psychologinnen, eine Mütterpflegerin und Pädagoginnen zusammen, auch die Fachstelle Frühe Hilfen beteiligt sich dort.

Eine enge Zusammenarbeit besteht vor allen Dingen mit dem Jugendamt der Stadt Fulda, der Fachstelle Frühe Hilfen, den Familienhebammen, der Jugendhilfe sowie dem Mütterzentrum „Mütze“ e.V.

Um das regelmäßige Zusammentreffen der regionalen sozialen Institutionen zu fördern, stellt die Stiftung regelmäßig ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, das heißt für die Steuerungsgruppe EvA, den Arbeitskreis Wochenbett, die Familienhebammen oder auch teilweise den Kreisausschuss der Hebammen Fulda.

Außerdem hat die Stiftung Kontakt zum Zentrum Frühe Hilfen des Bundesfamilienministeriums (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) aufgenommen, um weitere Stiftung-Projekte mit ihnen zusammen zu realisieren.



6 Finanzierung

Die Deutsche Familienstiftung finanziert sich aus Spenden, Sponsorengeldern und dem Stiftungskapital. Als einzelnes, oben bereits angeführtes Projekt, die Wochenbett-Krisenhilfe, werden die Lohnkosten durch die Stadt und den Landkreis Fulda gefördert.

Generell ist die finanzielle Situation immer recht angespannt.

Eine große Spende erhielt die Stiftung im Juni 2013 durch das Unternehmen „spotlight productions“, die eine Spendensammlung im Rahmen ihrer Musical-Vorstellungen durchführte. Ebenfall eine große Spende erhielt sie durch das Bekleidungsgeschäft Homann & Heil. Seit Jahren konstant begleitet wird sie durch die durch Spendensammelaktion „Ich brauche Deine Hilfe“ der Fuldaer Zeitung, wo viele soziale Einrichtungen in Fulda jedes Jahr bedacht werden.

Einnahmen entstehen auch durch das Kursangebot der Familienschule und ihrem Tragehilfenverleih (dies allerdings eher zu vernachlässigen). Hier kann nicht kostendeckend gearbeitet werden, da die Bezahlung der qualitativ hochwertigen Arbeit der Dozenten die Finanzkapazitäten der meisten Eltern übersteigen würde. Mehrfacheltern bzw. Hartz IV – Empfänger zahlen nur die Hälfte der Kursgebühren, um auch ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen. So gleicht die Stiftung diese Differenz selber aus, was zu weiteren Ausgaben führt.

Sponsoren werden seit zwei Jahren gesucht und zum Teil auch gefunden: momentan hat die Stiftung fünf verlässliche Sponsoren (AXA Konzern AG, milupa, technolit GmbH mit Töchterunternehmen, Papierfabrik Adolph Jass GmbH, FCN GmbH) die monatlich in unterschiedlicher Höhe die Arbeit der Stiftung unterstützen. Hierfür erhalten die Unternehmen das Recht, das Logo der Stiftung auf allen bedruckfähigen Materialien zu veröffentlichen und es ins Internet zu stellen. Die Unternehmen können so selber ihren Unternehmenswert erhöhen und ihre social responsibility hervorheben. Die AXA nutzt auch die Fachkompetenzen der Stiftung in Bezug auf Beratung zu Projekten und pädagogisch/psychologischen und medizinischen Themen. Nur durch diese monatlichen, konstanten Einnahmen ist die Stiftung in der Lage, halbwegs stabil zu kalkulieren. Außerdem vermietet die Stiftung ihre Räume für Seminare und Workshops.

7 Ausblick

Die Stiftung muss sich weiterhin intensiv um Sponsoren und Spenden bemühen. Aufgrund der herannahenden Pensionierung des 1. Vorsitzenden Prof. Spätling im Juni 2014 kann dies voraussichtlich intensiver als in 2013 vorangetrieben werden. Auch die Arbeit an dem noch nicht fertig gestellten Internet-Portal „WIKIFAMILIA“ als auch dem Handbuch zur Fortbildung Familienvorbereitung steht weiterhin auf dem Plan. Das Familienfest wird im Sommer 2014 wiederholt werden. Auf ein Symposium wird in 2014 verzichtet, weil Anfang 2015 dann eine Preisverleihung stattfinden soll. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit den Ministerien des Bundes sowie die Kontaktaufnahme zur BZgA verstärkt aufgenommen werden. Natürlich wird die Arbeit an dem Studienmodul Lebenskompetenz ebenfalls weitergeführt und die Internetplattform „WIKIFAMILIA“ soll im Sommer 2014 online gehen.

Weiterhin ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller Interessierten angewiesen und freut sich über jegliche Unterstützung, sei es ideell als auch finanziell. Fest steht, dass die geleistete Arbeit und Fortschritte ohne die vielen Beteiligten in den vergangenen Jahren so nicht hätte



geleistet werden können. Dessen ist sich die Stiftung bewusst. Sie ist auch dem Beirat sehr dankbar, der sich immer wieder mit seinen unterschiedlichen Kompetenzen einbringt. So kommt die Stiftung immer einen Schritt weiter auf ihrem Weg mit dem Ziel, den Familien eine lebenswerte und glückliche Umwelt zu schaffen.

Erstellt von Julia Spätling, September 2014

Gelesen von Prof. Dr. Spätling, September 2014